

Beatrix Himmelman

Freiheit und Selbstbestimmung

Zu Nietzsches
Philosophie der Subjektivität



BAND 50
ALBER PRAKTISCHE PHILOSOPHIE



Die Autorin über ihr Buch:

Selbstbestimmung als Problem, das sich mit menschlicher Existenz immer schon stellt, bewegt Nietzsche vom Beginn seines Philosophierens bis in die spätesten Entwürfe hinein. Unverzichtbar gehört Nietzsche in die Debatte um Reichweite und Grenzen menschlicher Autonomie, die Sokrates eröffnet. Das Beispiel Sokrates indes lehrt in den Augen des jungen Nietzsche, daß alle Versuche, Leben auf vernünftige Selbstprüfung zu gründen, scheitern müssen. Dagegen setzt der frühe Nietzsche auf Kunst und Mythos als einzig tragfähige Lebensfundamente, die er gegen Vernunft und Rationalität ausspielt. Selbstkritik jedoch läßt Nietzsche spätestens seit „Menschliches, Allzumenschliches“ in sokratischen Spuren gehen. Er entwirft eine Philosophie der Autonomie des Menschen als Philosophie seiner Individualität und radikalisiert dabei die Position Kants: die Kantische Verbindung von Autonomie und Moralität gibt er preis. Nietzsche verknüpft Autonomie mit Glück und Macht. Dennoch läßt sich auch für Nietzsche Moral als Problem nicht umgehen. Er vermag es aber nicht zu lösen und führt den späten Heidegger (wie seine postmodernen Nachfahren) dazu, Subjektivität und Autonomie des Menschen zu verabschieden. Doch der Aufgabe der Selbstbestimmung können wir gar nicht ausweichen.

Dr. phil. Beatrix Himmelmann, geb. 1959, arbeitet z. Zt. an der Universität Gießen als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Präsidialamt und als Lehrbeauftragte.

Beatrix Himmelmann
Freiheit und Selbstbestimmung

Alber-Reihe

Praktische Philosophie

unter Mitarbeit von

Jan P. Beckmann, Dieter Birnbacher,
Heiner Hastedt, Ekkehard Martens,
Oswald Schwemmer, Ludwig Siep
und Jean-Claude Wolf

herausgegeben von

Günther Bien, Karl-Heinz Nusser
und Annemarie Pieper

Band 50

Beatrix Himmelmann

Freiheit und Selbstbestimmung

Zu Nietzsches
Philosophie der Subjektivität

Verlag Karl Alber Freiburg/München

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Himmelmann, Beatrix:

Freiheit und Selbstbestimmung: zu Nietzsches Philosophie
der Subjektivität / Beatrix Himmelmann. – Freiburg
(Breisgau); München: Alber, 1996

(Alber-Reihe Praktische Philosophie; Bd. 50)

Zugl.: Giessen, Univ., Diss., 1994/95

ISBN 3-495-47825-6

NE: GT

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)

Printed on acid-free paper

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany

© Verlag Karl Alber GmbH Freiburg/München 1996

Gesamtherstellung: F. X. Stücker, Ettenheim

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs-

und Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort

ISBN 3-495-47825-6

ἀλλ' ἦ τοι θάνατον μὲν ὁμοῖον οὐδὲ θεοὶ περ
καὶ φίλῳ ἀνδρὶ δύνανται ἀλαλκέμεν
Homer, Od. III, 236 f.

Dem Andenken meines Vaters

Vorwort

Diese Untersuchung zum Problem der Selbstbestimmung im Denken Nietzsches ist die redigierte Fassung meiner Dissertation. Sie wurde im Wintersemester 1994/1995 vom Zentrum für Philosophie der Justus-Liebig-Universität Gießen angenommen.

Dank auszusprechen habe ich denen, ohne deren Förderung ich die vorliegende Arbeit nicht hätte schreiben können. An erster Stelle gebührt er ihrem Hauptgutachter, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Odo Marquard, bei dem ich in einer schwierigen Lebenslage Entgegenkommen und uneingeschränkte Unterstützung fand. Großzügig und alle Freiheit gewährend hat er die Entstehung der Arbeit begleitet. Anregung und Belehrung zu Fragen der antiken Philosophie verdanke ich Herrn Prof. Dr. Helmut Meinhardt. Besonders von den Sitzungen seines philosophischen „Zirkels“ habe ich in beträchtlichem Maß profitiert. Herrn Prof. Dr. Gerhard Kurz, dem Zweitgutachter meiner Arbeit, danke ich für vieles und mehr als nur fachlichen Beistand: für eine sehr angenehme Zusammenarbeit, für Ermunterung und nicht zuletzt für hilfreiche Kritik.

Mein Dank gilt auch Herrn Prof. Dr. Gerold Prauss (Freiburg i. Br.; zuvor: Münster/Westf.), in dessen inspirierenden Seminaren und Vorlesungen ich zu philosophieren gelernt habe.

Für die Aufnahme meiner Arbeit in die Alber-Reihe „Praktische Philosophie“ danke ich ihren Herausgebern und den Mitarbeitern des Alber Verlages für die zuverlässige und freundliche Kooperation. Dem Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort danke ich für die Gewährung eines großzügigen Druckkostenzuschusses.

Gießen, im Juli 1995

Beatrix Himmelmann

Inhalt

Einleitung 17

Erster Teil

*Der junge Nietzsche und Sokrates über das
„richtige Leben“ 23*

1. Sokrates und Nietzsche als „Lebensphilosophen“ 27

§ 1. Sokrates als Begründer der praktischen
Philosophie 27

§ 2. Der Lebensbegriff des jungen
Nietzsche 30

§ 3. „Theoretischer Mensch“ und
„Lebensphilosoph“: die philosophische
Position des Sokrates 34

2. Selbstprüfung als Fundament von Praxis und Tugend: das Scheitern des sokratischen Programms in den Augen des frühen Nietzsche 39

§ 4. Sokrates als „Wendepunkt“: Subjektivität
als Thema der Philosophie 39

§ 5. Instinkt oder Vernunft und Wissenschaft? Über das Fundament gelungenen Lebens	45
§ 6. Erkenntnis und Unschuld: Hegel und Nietzsche über Sokrates und die Folgen	59
3. <i>Die Mythen oder die Logoi? Ästhetische und theoretische Kultur</i>	
§ 7. Der Mensch als animal symbola formans	63
§ 8. Zwei Weisen der Selbst- und Welterschließung: ästhetisch gebundener Mythos und sokratische Rationalität	71
§ 9. Kunst und Erkenntnis und das „richtige Leben“	85
<i>Zwischenbetrachtung: Nietzsches Wende</i>	
	97

Zweiter Teil

Nietzsche und Kant über Autonomie

1. <i>Autonomie bei Kant im Spannungsfeld zwischen Sittlichkeit und Glückseligkeit</i>	125
§ 10. Wozu haben wir Vernunft?	125
§ 11. Freiheit als <i>conditio humana</i> : Selbstgesetzgebung als Aufgabe	136
2. <i>Autonomie und Individualität bei Nietzsche</i>	148

- § 12. Individualität und Sitte 148
- § 13. Schopenhauer und Nietzsche über Freiheit
und Autonomie 155

- 3. *Selbstbestimmung wozu? Nietzsche über Glück
und Macht* 163
 - § 14. Nietzsches Glücksbegriff 163
 - § 15. Nietzsches Philosophie der Macht im
Grundriß 166
 - § 16. Glück und Macht und ihr Zusammenhang im
Denken Nietzsches 185

- 4. *Perspektivisches Selbstverhältnis: der Mensch
als Einheit von Vernunft und Natur* 196
 - § 17. Nietzsches Begriff vom Selbst 196
 - § 18. Zum Verhältnis von Vernunft und Natur
bei Kant 201
 - § 19. Zum Verhältnis von Vernunft und Natur
bei Nietzsche 210
 - § 20. Bewußtsein als ambivalentes
Phänomen 217
 - § 21. Selbstbestimmung und das Problem des
Unbewußten 224
 - § 22. Wie erfahren wir uns selbst? Nietzsche
und Freud über Vernunft und Natur 236

Dritter Teil

Nietzsche und Heidegger über die Aporien von Freiheit und Selbstbestimmung 253

1. An der Schwelle zum nachmoralischen Zeitalter? 257

§ 23. Kants Versuch der Deduktion des
Moralgesetzes 257

§ 24. Der Sophist Kallikles und Nietzsche über
Macht und Moral 266

§ 25. Sokrates über Freiheit und Maß 280

§ 26. Freiheit nach dem Verlust von Maß und
Bindung 287

2. „Jenseits von Gut und Böse“ und „Umwerthung aller Werthe“: Nietzsches Versuche über das Leben im Angesicht des Nihilismus 308

§ 27. Nach der Erkenntnis des Nihilismus: zwei
Antworten Nietzsches 308

§ 28. „Jenseits von Gut und Böse“ und die
„ewige Wiederkehr des Gleichen“ 313

§ 29. „Umwerthung aller Werthe“ 330

§ 30. Die Idee der Gleichheit und der Gedanke
vom Menschen als Zweck an sich selbst 354

3. Heideggers Verabschiedung des selbstbestimmten Subjekts zugunsten seiner Bestimmung durch das „Sein“ 369

§ 31. Der seinsgeschichtliche und der
fundamentalontologische Blick auf den
Menschen als animal practicum 369

- § 32. Heideggers Nietzschelektüre:
Subjektivität als „Wille zur
Macht“ 381
- § 33. Der „andere Anfang“: der Mensch in der
„Hut“ des Seins 388

Literaturverzeichnis 399

Personenregister 409

Sachregister 413

